

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 7

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baubotschaft 1982

Wie der Bundesrat in seiner Botschaft über militärische Bauten und Landerwerb schreibt, können wegen der verfügbaren Finanzen nur die dringendsten Bedürfnisse abgedeckt werden. Das Gesamttotal der beantragten Verpflichtungskredite beträgt 391 760 000 Franken.

Mehr als ein Drittel der Verpflichtungskredite stehen in direktem Zusammenhang mit der Beschaffung von Rüstungsmaterial. Im Bereich der Kampf- und Führungsbauten sollen nach wie vor die bedeutendsten Beträge für Geländeverstärkungen in unseren wichtigen Abwehrräumen eingesetzt werden. Die Verwirklichung der einzelnen Bauvorhaben erstreckt sich je nach Art und Grösse über eine Zeitspanne von zwei bis sechs Jahren.

Folgende wichtigste Projekte werden beantragt:

Ausbau des Waffenplatzes Frauenfeld: 80,9 Mio

Wegen des Ausbaus unserer mechanisierten Artillerie muss der aus dem letzten Jahrhundert stammende Waffenplatz ausgebaut werden. Als Standort für die neuen Bauten und Anlagen ist das Auenfeld westlich der Murg vorgesehen. Im Rahmen einer ersten Ausbaustappe sollen Ausbildungshallen für fünf Batterien, ein Simulator- und Ausbildungsgebäude, Unterkünfte für drei Batterien sowie ein zentrales Verpflegungsgebäude gebaut werden. Daneben sollen Ausbildungs- und Parkplätze, die notwendigen Magazine, ein Wachtgebäude sowie eine Waschanlage für die Fahrzeuge erstellt werden.

Neubau des Waffenplatzes im Reppischtal: 63 Mio

Der heutige kantonale Waffenplatz Zürich befindet sich im Zentrum der Stadt, die Übungsplätze dagegen auf den Allmenden Wollishofen, Wiedikon und Brunau. Nach umfangreichen Abklärungen und aufwendigen Verhandlungen konnte im Reppischtal, westlich der Albiskette, ein geeignetes Gebiet gefunden werden. Das Projekt umfasst:

- Kasernenanlagen
- Strassen
- Ausbildungsanlagen
- Tankanlage für Betriebsstoffe
- Landerwerb
- zivile Bauten.

Der Bund und der Kanton Zürich teilen sich in der Erstellung des Waffenplatzes wie folgt: Der Bund ist Bauherr für die Ausbildungsanlagen im Gelände ausserhalb der Kasernenanlagen. Für sämtliche übrigen Waffenplatzanlagen übt der Kanton die Bauherrschaft aus.

Geländeverstärkungen: 64,3 Mio

Der Ausbau der Geländeverstärkungen richtet sich nach den Konzepten, die für die Sperrstellungen im Grenzgebiet und die Abwehräume im Mittelland erarbeitet wurden. Dem Bedrohungsbild entsprechend, sollen die Verstärkungen dazu beitragen, die Erfolgchancen unserer Truppen zu erhöhen und ihnen zu ermöglichen, das gegnerische Feuer zu überstehen.

Um die Einsatzbereitschaft und die Funktionssicherheit zu erhöhen, werden die wichtigsten Sprengobjekte umgebaut, und wo das Zerstörungsnetz eine ungenügende Dichte aufweist, werden neue Sprengobjekte erstellt.

Umbau des Eidg. Zeughauses Affoltern am Albis: 30,9 Mio

Wegen der Verlegung des Zürcher Waffenplatzes im Reppischtal müssen die Zeughausbetriebe von Zürich nach Affoltern verlegt werden.

Bau einer Unterfels-Munitionsanlage im Mittelland: 19,9 Mio

Die beantragte Anlage dient der Aufnahme von Kriegsmunition und bildet einen wichtigen Bestandteil der Infrastruktur im Rahmen der Verwirklichung der Versorgungskonzeption 77.

Notspital in Andermatt: 13,2 Mio

Das heutige Militärspital in Andermatt ist baufällig. Wegen seiner Lage am Fuss eines Lawinenhangs muss es bei starken Schneefällen zudem immer wieder evakuiert werden. Der geplante Umbau soll deshalb oberhalb der bestehenden Soldatenstube und ausserhalb der Lawinenzonen errichtet werden. Das Projekt sieht Untersuchungs- und Behandlungsräume für zivile und militärische Patienten und 100 Pflegeplätze vor.

Umbau der Fabrikationswerkstätte für die eidg. Konstruktionswerkstätte Thun: 32,1 Mio

Der Umbau wird in sogenannter Rasterbauweise erstellt. Er soll in unmittelbarer Nähe des Eisen- und Stahllagers errichtet werden, um die Transportwege zu verkürzen und die Kommunikation und Koordination zu vereinfachen. P J

Ausländische Gäste

Anfang Mai weilte der Generaltruppeninspektor des österreichischen Bundesheers, General Heinz Scharf, in der Schweiz. Er erwiderte einen Besuch von Korpskommandant Jörg Zumstein, Generalstabschef der Schweizer Armee, der das österreichische Bundesheer im Herbst 1981 besucht hatte.

Auf Einladung des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) hielten sich Lehrer und Absolventen der Verwaltungsschule der schwedischen Streitkräfte in der Schweiz auf. Die Delegation aus Berufsoffizieren stand unter der Leitung von Brigadier Karl Erik Gustafsson, dem Chef des Quartiermeisterkorps.

Die Gäste wurden von Divisionär Edmund Müller, dem Unterstabschef Logistik im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, empfangen. Sie erhielten Einblick in die Ausbildung der Rekruten und in den Unterricht an den Zentralschulen für angehende Obersten. P J

Militärdelegation besuchte die DDR

Auf Einladung der Militärbehörden der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) besuchte eine von Brigadier Emanuel Stettler, Direktor des Bundesamtes für Luftschutztruppen, geführte Delegation die DDR. P J

Generalversammlung der Schweizerischen Kriegstechnischen Gesellschaft

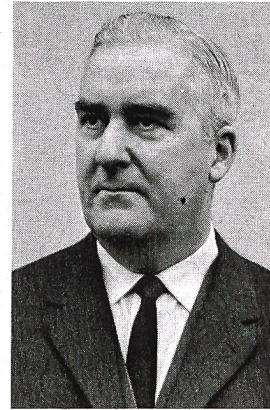
Die Schweizerische Kriegstechnische Gesellschaft (SKG) führte in Interlaken ihre Generalversammlung durch. Nach Abschluss der statutarischen Geschäfte sprach Bundesrat G A Chevallaz, Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes, über Probleme der schweizerischen Rüstungspolitik, wobei er auf die Schwierigkeiten hinwies, denen ein Kleinstaat in finanzieller und rüstungstechnischer Beziehung heutzutage bei der Rüstungsbeschaffung begegnet. P J

Änderung der Verordnung über Ausbildungsdienste für Offiziere

Der Bundesrat hat die Änderung der Verordnung über Ausbildungsdienste für Offiziere auf den 1. Juli 1982 beschlossen. Es handelt sich dabei vor allem um eine

Neuordnung der Teilnehmerkreise für die Zentralschulen.

Bedingt wurde die Änderung einerseits durch die neuen Beförderungsvorschriften in der Armee, die ebenfalls auf den 1. Juli in Kraft treten, sowie andererseits durch die Neugestaltung der Sanitäts- und Luftschutztruppen. Im weitern berücksichtigt die Verordnung veränderte Ausbildungsbedürfnisse.



Verdienter Ruhestand

Ende März trat J Rolf Lécher, Chef des Flieger- und Flab-Nachrichtendienstes, nach 40 Jahren im Dienste des Bundes in den Ruhestand. Dank hohem Können und vielseitigem Wissen war es ihm gelungen, für unsere Flieger- und Fliegerabwehrtruppen ein wirksames und taugliches Instrument zu schaffen, dank dem die Führung Entscheide zeitgerecht treffen kann. P J

Kameraden Schützen 3

Die in der *Vereinigung Schützen 3* zusammengeschlossenen Veteranen der Aktivdienste 1914-1918 und 1939-1945, die Veteranen der Zwischenkriegs- und der Nachkriegszeit, bilden mit den aktiven Offizieren, Unteroffizieren und Schützen des Geb S Bat 3 einen Kameradenkreis besonderer Prägung. Im Kanton Bern, von Langenthal bis Thun und von Biel bis Meiringen, geht von dieser Vereinigung eine geradezu einzigartige Strahlungskraft aus. Die Kameraden Schützen 3 halten eine Tradition hoch, die mehr ist als nur die Überlieferung soldatischer Werte. An Bataillonstagen treffen sich in der Regel bis zu 500 Mann aller Generationen, an Kompanietagungen an die zweihundert und bis zu hundert sind es jeweils, wenn die Vereinigung jährlich zu Exkursionen oder zum WK-Besuch des aktiven Bataillons einlädt. - Unsere Bilder zeigen Ausschnitte von der Exkursion vom 24. April 1982 nach den Waffenplätzen Les Rochats und Moudon. H

1 Alte und junge Schützen 3 vor einem Ausflugsocar. Rechts aussen der initiative Organisator, Hptm Jürg Niklaus, Bern.

2 Panzerabwehrsoldaten weihen die Veteranen in die Geheimnisse der Dragon ein.

3 Auch kameradschaftliches Zusammensein wird gepflegt. Von rechts: Oblt Max Gerber, ehem Bat Adj, 3. Generation, Hptm Jürg Niklaus, Hptm Karl Scheurer, Kdt S Kp III/2 im Aktivdienst 1939-1945, S Willi Emmert, 2. Generation. Bilder: Jürg Niklaus, Bern